

Pressemitteilung

zum 2. Jahrestag des rassistischen Terroranschlags in Hanau am 19. Februar 2020

**#saytheirnames**

**Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun**, **Fatih Saraçoğlu**, **Ferhat Unvar**, **Kaloyan Velkov.**

Heute, am zweiten Jahrestag des rassistischen Terroranschlags am 19. Februar 2020 in Halle, gedenken wir den Opfern und ihren Angehörigen. Wir erinnern uns an die Söhne und Töchter, die Freund\*innen und Partner\*innen, die Eltern und die Mitglieder einer Gemeinschaft zu der Gökhan, Sedat, Said, Mercedes, Hamza, Vili, Fatih, Ferhat und Kaloyan gehörten. Sie bleiben unvergessen.

Wir erinnern uns aber auch daran, dass der rechtsextreme Täter aus einer zutiefst rassistischen Überzeugung und aus Frauenhass heraus tötete. Wir erinnern uns, dass die Polizei und Strafvollzugsbehörden ein rassistisches Motiv lange ausschlossen. Hanau ist kein Einzelfall.

Stattdessen ist und bleibt es ein Zeugnis dafür, dass Rassismus in unserer Gesellschaft geduldet und gebrütet wird, hierbei nicht selten tötet. Es ist ein Zeugnis dafür, wie Polizeikräfte Bedrohungslagen verharmlosen und rechtsextreme Gesinnungen unter ihnen weiterhin kein Problem darstellen. Es ist ein Zeugnis dafür, dass institutioneller Rassismus in (Strafvollzugs-)behörden zu Fehlverhalten, Behördenversagen und Respektlosigkeit gegenüber Angehörigen führen. Es ist ein Zeugnis dafür, dass die lückenlose Aufklärung von rassistischen Anschlägen und die Gerechtigkeit für Hinterbliebene noch immer nicht an erster Stelle stehen. Es bleibt ein Armutszeugnis unserer Gesellschaft und seiner Institutionen, die Rassismus und Frauenhass in unserer Mitte ignorieren und so fahrlässig Menschenleben aufs Spiel setzen.

„Der Untersuchungsausschuss des hessischen Landtags ist zunächst ein guter Schritt gewesen. Aber noch immer kämpfen die Angehörigen für Antworten, für Gerechtigkeit und vor allem für politische Konsequenzen. Damit es nicht bei Worten bleibt, sondern Rassismus in unserer Gesellschaft nachhaltig bekämpft wird, müssen wir uns zu einer gesamtgesellschaftlichen, politischen Anstrengung verpflichten. Denn rechtsextremes und rassistisches Gedankengut findet sich nicht nur an den Rändern unserer Gesellschaft. Jede\*r von uns wurde in einer rassistischen und sexistischen Gesellschaft sozialisiert,“ sagt Myriam Haddara, Projektleitung von women rais.ed, ein rassismuskritisches Bildungsprojekt des DaMigra e.V.

Auch zwei Jahre nach der Tat und nach über einem halben Jahr der Arbeit des Untersuchungsausschusses haben die Forderungen nach Erinnerung, Gerechtigkeit, Aufklärung und Konsequenzen der Initiative 19. Februar nicht an Dringlichkeit verloren.

Wir fordern: eine antirassistische und empathische Erinnerungskultur. Gerechtigkeit für die Betroffenen und ihre Hinterbliebenen. Lückenlose Aufklärung. Verantwortungsübernahme für die eigenen Fehler innerhalb von Polizei und Behörden. Und vor allem: Konsequenzen. Die Darstellung von Hanau als Einzelfall sowie rassistische Polizeigewalt, Behördenversagen und der Schutz jeglicher rechtsextremen Strukturen innerhalb von Deutschland muss endlich ein Ende finden.

DaMigra schließt sich an: Für solidarischen Widerstand gegen jegliche Form von Rassismus, Sexismus und Rechtsterrorismus. Unsere Vielfalt ist unsere Stärke und Solidarität unsere Macht!

**Pressekontakt**

E-Mail: presse@damigra.de┃ Tel.: 030 285 013 36

DaMigra e.V. ist die Interessenvertretung von Migrantinnen\*selbstorganisationen und ihren Belangen und setzt sich für Chancengerechtigkeit, gleichberechtigte Teilhabe und für die Gleichstellung von Frauen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung in Deutschland ein. DaMigra verfolgt den Ansatz des Antirassistischen Feminismus.

Sei dabei:

**18.02.2022**

Frankfurt | 18:00 Uhr | Demo | Galluswarte
Hamburg | 19:00 Uhr | Demo | U-Billstedt
Mainz | 15:00 Uhr | Demo und Kundgebung | Ernst-Ludwig-Platz
Offenbach | 18:00 Uhr | Demo | Rathaus

**19.02.2022**

Ahrensburg | 16:30 Uhr | Gedenken | Am Rathausvorplatz
Bamberg | 14:00 Uhr | 17 Uhr Gedenkkundgebung | Gabelmann
Basel | 18:00 Uhr | Demo | Marktplatz
Bayreuth | 14:00 Uhr | Kundgebung und Gedenkdemo | La-Spezia-Platz
Berlin | 12:00 Uhr | Gedenken und Demo | Leopoldplatz, Wedding
Berlin | 16:00 Uhr | Oranienplatz, Kreuzberg
Berlin | 19:30 Uhr | Zickenplatz, Kreuzberg
Berlin | 15:00 Uhr | Gedenkkundgebung | Marktplatz in Berlin-Adlershof
Braunschweig | 15:30 Uhr | Gedenkveranstaltung | Platz der deutschen Einheit
Braunschweig | 17:30 Uhr | Kundgebung | Schlossplatz
Bochum | 17:00 Uhr | Gedenkdemonstration | Hauptbahnhof
Bonn | 17:00 Uhr |Gedenken | Frankenbadplatz
Bonn | 15:00 Uhr |Gedenken | Münsterplatz
Bremen | 15:00 Uhr | Gröpelinger Heerstr./ Lindenhofstr
Bremerhaven | 11:00 Uhr | Ernst-Reuter-Platz
Darmstadt |15:00 Uhr | Gedenkkundgebung | Luisenplatz
Dresden | 17:00 -22:00 Uhr | Jorge-Gomondai-Platz
Duisburg | 16:30 Uhr | Gedenken | Duisburg Hochfeld
Düsseldorf | 14:00 Uhr | Demonstration | Oberbilker Markt
Erfurt | 14:00 Uhr | Kundgebung | Angerdreieck
Erlangen | 17:00 Uhr | Gedenkkundgebung | Schlossplatz
Essen | 15:00 Uhr | Hirschlandplatz
Frankfurt | 14:00 Uhr | Kundgebung und Demo | Friedensbrücke
Frankfurt | 19:00 Uhr | Kundgebung | Galluswarte
Fulda | 15:00 Uhr | Kundgebung | Bahnhofsvorplatz
Freiburg | 11:00 Uhr | Kundgebung | Platz der alten Synagoge
Gießen | 15:00 Uhr | Kundgebung und Mahngang | Berliner Platz
Graz
Göttingen | 15:00 Uhr |Gedenkdemo | Auditorium
Hannover | 13:00 Uhr | Kundgebung | Halim Dener Platz
Halle (Saale) | 15:30 Uhr | Gedenkkundgebung | Steintor
Hamburg | 13:00 Uhr | Kundgebung | Bert-Kaempfert-Platz (U/S-Barmbek)
Heidelberg | 16:00 Uhr | Gedenken | Am Universitätsplatz
Heilbronn | 12:00 Uhr | Kiliansplatz
Kassel | 16:30 Uhr | Gedenkkundgebung | Rathaus
Köln | 16:00 Uhr | Rudolfplatz
Landau | 14:00 Uhr | Demo
Lauf | 10:45 Uhr | Gedenken | Marktplatz
Limburg | 16:00 Uhr | Gedenken | Neumarkt
Ludwigshafen | 16:00 Uhr | Berliner Platz/Eingang Walzmühle
Lüneburg | 16:00 Uhr | Marktplatz
Magdeburg | 13:20 Uhr | Zugtreffpunkt nach Halle | Hauptbahnhof
Marburg | 14:00 Uhr | Demo | Friedrichsplatz am Mahnmahl Memoria
Mannheim | 17:00 Uhr | Demo | Marktplatz
München | 17:30 Uhr | Königsplatz
Münster | 13:00 Uhr | Gedenkdemonstration | Hauptbahnhof/Windhorststraße
Nürnberg | 15:00 Uhr | Demonstration | Aufseßplatz
Oberhausen | 11:00 Uhr | Kundgebung | Sterkrade/Bahnhofstraße 56
Oldenburg | 17:00 Uhr | Kundgebung und Demo | Schlossplatz
Osnabrück | 14:00 Uhr | Gedenken | Theatervorplatz
Potsdam | 17:00 Uhr | Brandenburger Tor Potsdam
Recklinghausen | 15:00 Uhr | Kundgebung | Rathausplatz
Regensburg | 15:00 Uhr | Neupfarrplatz
Rostock | 19:00 Uhr | Gedenken | Doberanerplatz
Rostock | 19:00 Uhr | Gedenken | Gertrudenplatz
Seligenstadt | 15:00 Uhr | Gedenken | Treffpunkt „ Zum Dialog“ / zwischen Kapellenstraße und Jahnstraße
Siegen | 17:30 Uhr | Jakob-Scheiner-Platz
Solingen | 17:00 Uhr | Gedenken | Neumarkt
Trier | 16:00 Uhr | Porta Nigra
Wächtersbach | 13:00 Uhr | am Rathaus (Schloß)
Wetzlar | 19:00 Uhr | Kundgebung | Domplatz
Weimar | 15:00 Uhr | Theaterplatz
Wien | 17:30 Uhr | Demo | Yppenplatz
Wiesbaden | 17:00 Uhr | Luisenplatz
Würzburg | 16:00 Uhr | Demo | auf den Mainwiesen bei der Talavera

<https://19feb-hanau.org/hanauistueberall2022/>